

## FACTSHEET ZU DEN WORKSHOPS „TOM & LISA“, „CANNABIS – QUO VADIS?“ UND „MAX & MIN@“



### „Tom & Lisa“ – Workshop zur Alkoholprävention

Tom und Lisa feiern ihren Geburtstag - dieser rote Faden zieht sich für die Schulklassen der Klassenstufen 7 und 8 durch den vierstündigen Workshop (zwei Module à zwei Zeitstunden) zur Alkoholprävention. In einem interaktiven Planspiel sind die Jugendlichen als Geburtstagsgäste beteiligt und lernen, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol aussieht und wie in Gefahrensituationen richtig reagiert werden kann. Die Klasse arbeitet in Teams an der Vorbereitung des Festes und feiert die Party mit allen damit verbundenen Risiken. Zur Ergebnissicherung und Vertiefung der Erfahrungen plant die Klasse zum Abschluss gemeinsam die nächste Party. Der Workshop hat zum Ziel, die Risikokompetenz der Jugendlichen zu fördern, und zwar in einem Alter, in dem sie in der Regel bereits erste Erfahrungen mit Alkohol gesammelt haben. Im Vordergrund stehen dabei die akuten Gefahren in Zusammenhang mit Alkoholkonsum, wie z.B. Unfälle, Gewalt oder schwere Alkoholvergiftungen. Diese spielen in der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen eine größere Rolle und werden von ihnen auch eher als Problem wahrgenommen als die Gefahr einer Chronifizierung schädlicher Konsummuster und einer potentiellen Abhängigkeitsentwicklung.



### „Cannabis – Quo vadis?“ – Workshop zur Cannabisprävention

„Cannabis - quo vadis?“ ist ein zweistündiger (120 Min.), interaktiver Präventionsparcours für Schüler/-innen ab der 8. Klasse sowie für Jugendgruppen. Anhand von sechs Themenstationen werden fachlich fundierte und relevante Informationen zum Thema Cannabis vermittelt. Bestehende Mythen wie „Kiffen ist gesünder als Rauchen“ und andere Fehlinformationen werden korrigiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den gesundheitlichen und strafrechtlichen Konsequenzen im Umgang mit Cannabisprodukten. Während des Workshops setzen sich die Jugendlichen u.a. auch mit ihrer eigenen Biografie auseinander, indem sie die Rolle des Cannabiskonsums mit Lebensentwürfen fiktiver Personen in Zusammenhang stellen. Auch Situationen zu Hause und in der Schule werden durchgespielt und diskutiert, ein

Perspektivenwechsel mit Eltern und Lehrkräften wird angeregt. Die Jugendlichen erhalten zudem Informationen über das Hilfesystem in ihrer Region.



### „Max & Min@“ – Workshop zur Prävention exzessiver Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing

„Max & Min@“ ist ein interaktiver Workshop für die 5. und 6. Klasse aller Schulformen, auch für sonderpädagogische Einrichtungen. Die Schüler/-innen begleiten die Zwillinge Max und Mina, die sich von ihren Eltern ein Smartphone wünschen. Die Eltern möchten, dass sich Max und Mina zuerst mit den (Neuen) Medien auseinandersetzen. In einem insgesamt sechsstündigen Schulklassenworkshop (2 Module mit jeweils 3 Schulstunden) soll die Klasse Max & Mina dabei unterstützen.

Im ersten Modul diskutieren die Schüler/-innen die Vor- und Nachteile der (Neuen) Medien, helfen Max und Mina ihre Profilangaben in einem sozialen Netzwerk zu überprüfen und legen Regeln für den Umgang miteinander im Internet fest. Eine Woche später werden im zweiten Modul der eigene Medienalltag sowie der Medienalltag einer fiktiven Mitschülerin auf den Prüfstand gestellt. Die Schüler/-innen lernen zu erkennen, wann eine Mediennutzung problematisch wird und sammeln Alternativen zur Mediennutzung in der Freizeit. Am Ende des Workshops bereiten die Schüler/-innen eine Elternveranstaltung vor und präsentieren ihren Eltern die selbst erarbeiteten Regeln zur Mediennutzung.

Das Projekt zeichnet sich neben Materialien für verschiedene Schulformen zusätzlich durch mehrsprachige Materialien für Eltern aus. Im Rahmen des Projektes wird eine optionale zweistündige Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Prävention von exzessiver Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing angeboten.